



# ALBERT-EINSTEIN-SCHULE

## Gymnasium des Main-Kinzig-Kreises in Maintal

Goethestraße 61 ✦ 63477 Maintal ✦ Tel. 06109/76520 ✦ Fax 06109/765214  
E-Mail [verwaltung@aes-maintal.de](mailto:verwaltung@aes-maintal.de) ✦ Homepage: [www.aes-maintal.de](http://www.aes-maintal.de)

### Konzeption zur Teilnahme am Schulversuch „Parallelangebot G8/G9 ab der Jahrgangsstufe 7“

Bereich	Aspekte
I	<p>Curriculare und pädagogische Grundlage für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Mittelstufe</p> <p>Curriculare Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Die Albert-Einstein-Schule hat in den Schuljahren 2009-2011 am Pilotprojekt des Staatlichen Schulamts zum kompetenzorientierten Unterrichten teilgenommen, um den pädagogischen Leitmotiven der Individualisierung und Förderung des Lernens Rechnung zu tragen. Damit war die Albert-Einstein-Schule eine der ersten Schulen im Main-Kinzig-Kreis, die über alle Fächer hinweg mit externer Unterstützung ihre kompetenzorientierten Fachcurricula erarbeitet hat. Alle Fachschaften haben zum Ende des Schuljahres 2011/2012 ein kompetenzorientiertes Fachcurriculum vorgelegt, das nun in der Erprobungsphase ist und sich zu bewähren beginnt. Das bedeutet für die Einführung des Parallelangebotes G8/G9, dass Anpassungen an G9 im Laufe dieses Schuljahres vorgenommen werden müssen, die die Jahrgangsstufen 7-9/10 betreffen. Wir sind sicher, dass diese Anpassung aufgrund unserer Erfahrung in schulischen Veränderungsprozessen, zuletzt nachgewiesen bei der Beantragung der Umwandlung der Albert-Einstein-Schule in eine selbstständige allgemeinbildende Schule (SES), zügig und kompetent ausgeführt werden kann. Anzumerken ist, dass unsere Schule mit dem 01.01.2013 in den Kreis der selbstständigen allgemeinbildenden Schulen aufgenommen wurde.</li></ul> <p>Pädagogische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>An der Albert-Einstein-Schule werden z. Zt. 1106 Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Maintal und den Gemeinden Schöneck und Niederdorfelden von 70 Lehrkräften unterrichtet. Es besteht in den Jahrgängen 5 bis 8 eine Jahrgangsbreite von jeweils sechs Zügen. Eine Jahrgangsbreite von mindestens vier Zügen sehen wir als prognostisch gesichert. Die Größe unserer Schule erlaubt somit die Teilnahme am Schulversuch „Eröffnung eines Parallelangebots G8/G9 ab der Jahrgangsstufe 7 für Gymnasien mit 5-jährig organisiertem Gymnasialzweig“.</li><li>Die Motivation zur Teilnahme am Schulversuch ist in den Wünschen von Eltern und</li></ul>

Schülerinnen und Schülern nach einem möglichst vielfältigen Bildungsangebot in Maintal begründet. Unsere Erfahrungen aus dem Unterrichtsalltag zeigen zudem, dass unsere Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen haben.

Auch ist die Albert-Einstein-Schule aufgrund des dichten Angebots an zum Abitur führenden Schulen in der Region Frankfurt/Hanau dem Wettbewerb mit anderen weiterführenden Schulen stark ausgesetzt. Wir sehen in dem Parallelangebot G8/G9 die Möglichkeit, in diesem Wettbewerb besser zu bestehen bzw. unsere inzwischen gewonnene Position mindestens zu halten.

Diesen Bedingungen möchte die Albert-Einstein-Schule schon jetzt mit einem qualifizierten und vielfältigen Angebot, auch im Rahmen des Ganztags schulprogramms mit pädagogischer Mittagsbetreuung (jetzt Profil 1), gerecht werden. Sie möchte die Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung ihres Schulalltages unterstützen, ihnen gezielt helfen, mögliche Lernschwächen auszugleichen, gleichzeitig aber auch ihre vorhandenen Interessen und Talente in den verschiedensten Bereichen stärken, so dass sich jede Schülerin/jeder Schüler bestmöglich entfalten kann.

Wir stellen aber derzeit fest, dass die Angebote des Ganztags schulprogramms vor allem von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 weniger besucht werden. Die Schülerinnen und Schüler begründen ihr Fernbleiben mit der starken Belastung durch den Pflichtunterricht und die damit verbundene hohe Anzahl von Unterrichtsstunden (Jgst. 7: 32 Unterrichtsstunden pro Woche, Jgst.8: 34/35 Unterrichtsstunden pro Woche).

Wir gehen bei der Teilnahme am Schulversuch davon aus, dass durch die reduzierte Anzahl von Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe in G9 mehr Schülerinnen und Schüler die Angebote im Rahmen des Ganztags schulprogramms wahrnehmen werden und so die oben beschriebenen Entwicklungs- und Profilierungschancen nutzen.

- Des Weiteren können wir im Rahmen von G9 stärker auf die unterschiedlichen Lern tempi unserer Schülerinnen und Schüler eingehen. Vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern beobachten wir, dass ein Teil der Kinder und Jugendlichen zum jeweiligen Entwicklungsstand mit den Anforderungen, z.B. an die Fähigkeit zum abstrakten Denken, überfordert sind. Das Parallelangebot G8/G9 bietet die Möglichkeit, im Sinne der Kompetenzorientierung und der Individualisierung des Lernens flexibler auf die Schülerinnen und Schüler eingehen und sie so individueller fördern zu können. Ähnliches gilt auch für die unterschiedlich ausgeprägten sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
- Weiter besteht die Möglichkeit, mit Hilfe eines von Durchlässigkeit geprägten Parallelangebots G8/G9 Bildungsverzögerungen zu minimieren. In Anlehnung an die VO Schulverhältnis §§ 17 ff., insbesondere § 19 Abs. 8 f. gehen wir von folgenden Überlegungen aus:

#### *Nichtversetzung im G8-Zug in den Jahrgangsstufen 7-9*

Die Versetzungskonferenz berät und entscheidet für jede Schülerin und jeden Schüler individuell (nach Beratung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten) über eine Wiederholung der Jahrgangsstufe im G8-Zug oder über die Einstufung in die jeweilige Jahr-

gangsstufe des G9-Zuges.

#### *Nichtversetzung im G9–Zug in den Jahrgangsstufe 7-10*

Die Versetzungskonferenz berät und entscheidet für jede Schülerin und jeden Schüler individuell (nach Beratung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten) über eine Wiederholung der Jahrgangsstufe im G9-Zug oder eine Wiederholung derselben Jahrgangsstufe im G8-Zug. Die Ausnahme bildet die Wiederholung der Jahrgangsstufe 10. Hier ist in der Regel eine Wiederholung im G9-Zug zu empfehlen.

Unterstützung und Beratung erhalten die Schülerinnen und Schüler bei Nichtversetzung durch die verbindliche Zuweisung von Förderangeboten, falls auf Grund von Stundentafel- oder Kerncurricula-Unterschieden besondere Schwierigkeiten auftreten können.

- Wie bereits oben angeführt, liegt die Motivation zur Teilnahme am Schulversuch in unseren Erfahrungen im Unterricht begründet. Aber auch der Wunsch von Schülerinnen und Schülern und Eltern nach einer Nutzung des breiten Vereinsangebots in Maintal und Umgebung – durch die ausgeprägte Vereinsstruktur gibt es mehr als 160 Vereine bei ca. 38 000 Einwohnern in Maintal – hat einen großen Stellenwert. Die Vereine erhalten häufig die Rückmeldung, dass die Nutzung dieser Angebote durch die hohe Stundenzahl für Schülerinnen und Schüler in G8 nicht so leicht zu organisieren ist. Hier kann der G9-Zug Entlastung bringen.
- Viele Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sind mit der aktuellen Umsetzung von G8 an der Albert-Einstein-Schule sehr zufrieden. Ein großer Teil unserer Schülerinnen und Schüler ist den Anforderungen gut gewachsen. Sie wollen das „gewonnene“ Jahr zur Orientierung in Bezug auf ihren weiteren Lebensweg nutzen. Im Vordergrund stehen hier vor allem Auslandsaufenthalte und Berufs- bzw. Sozialpraktika. Diese Eltern und Schülerinnen und Schüler schätzen das G8-Angebot und möchten es an der Albert-Einstein-Schule weitergeführt sehen.

Um diesen vielfältigen Bedürfnissen der Schüler- und Elternschaft der Schule gerecht werden zu können, sollte unsere Schule ein möglichst vielfältiges Bildungsangebot im Rahmen eines Parallelangebots G8/G9 ab der Jahrgangsstufe 7 bieten.

## II

### UNTERRICHTSORGANISATION IN DER MITTELSTUFE

#### *Schulspezifische Ausgestaltung des Aufnahme-, Beratungs- und Entscheidungsprozesses in Bezug auf die Zuweisung in G8- und G9-Züge*

- Die Albert-Einstein-Schule gestaltet das Verfahren im Prozess G8/G9 wie folgt:
  - Auf den Elternabenden der Grundschulen für die Eltern der Viertklässler wird die Schulform „Gymnasium“ mit den Möglichkeiten G8, G9 und G8/G9 gemäß § 10 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses erläutert.
  - Auf einem Informationsabend im eigenen Hause für alle an der Albert-Einstein-Schule interessierten Eltern Ende November/Anfang Dezember werden das Profil

der Schule und die schulspezifische Ausgestaltung des Parallelangebots G8/G9 dargestellt.

- Anfang Februar gibt es an einem Samstagvormittag für interessierte Eltern das Angebot, sich noch einmal individuell von Mitgliedern der Schulleitung beraten zu lassen.
- Bei der Anmeldung des Kindes geben die Eltern eine Interessensbekundung für G8 oder G9 ab.
- Die Einteilung der Klassen in der Jahrgangsstufe 5 erfolgt an der Albert-Einstein-Schule traditionsgemäß vorrangig nach der Ausgangsschule (Elternwunsch).
- Auf einer pädagogischen Konferenz mit den Lehrerinnen und Lehrern der abgehenden Grundschulen, die nach den Herbstferien stattfindet, findet eine Rückkopplung in Form eines Orientierungsgespräches über die Leistungsentwicklung der Schüler in der Grundschule und in der Eingangsphase am Gymnasium statt.
- Die Eltern beantragen dann – vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen – im ersten Halbjahr der Klasse 6 bis zu Beginn der Weihnachtsferien die Aufnahme in den G8- oder den G9-Zug.
- Auf der Zeugniskonferenz zum Halbjahr wird der Elternwunsch mit der Einschätzung der unterrichtenden Lehrkräfte abgeglichen – eine Projektgruppe wird dazu bis Ende Februar 2013 zunächst für die jetzige Jahrgangsstufe 6 Kriterien entwickeln, nach denen diese Einschätzung vorgenommen wird. In diesen Prozess werden auch die Diagnose-Erfahrungen der Grundschulen mit einbezogen werden.
- Gibt es keine Kongruenz zwischen Elternwunsch und Einschätzung der Lehrkräfte, folgt ein schulisches Standortgespräch mit dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin.
- Kann keine Einigung erzielt werden, gilt – vorbehaltlich der gesetzlichen Regelung – die Einstufung der Schule. Den Eltern wird ein weiteres Beratungsgespräch mit der Stufenleitung, ggf. der Schulleitung, angeboten.
- Sollten in der Jahrgangsstufe 7 - wider Erwarten - nicht mindestens zwei G9- und zwei G8-Klassen gebildet werden können, dann soll das Genehmigungsverfahren für eine einzügige Organisationsform für G9 bzw. G8 eingeleitet werden. Das Fremdsprachen- und Wahlunterrichtsangebot wird durch eine einzügige Organisationsform nicht eingeschränkt. Eine Nichteinhaltung der Vorgaben für die Klassenbildung nach § 1 der Verordnung über die Festlegung der Anzahl und Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 21. Juni 2011 (ABl. S.232) können wir aufgrund der bisher in den Schulgremien geführten Gespräche ausschließen.
- Es wird angestrebt, die Wahlmöglichkeit des Parallelangebotes schon für den aktuellen Jahrgang 6 umzusetzen. Hier gilt dann folgender angepasster Zeitplan: Nach der Genehmigung der Teilnahme der Albert-Einstein-Schule am Schulversuch „Parallelangebot G8/G9“ werden die Eltern auf einer Informationsveranstaltung über das Angebot informiert. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6

(Schuljahr 2012/2013) geben bis zu Beginn der Osterferien eine Interessensbekundung für G8 oder G9 ab. Anschließend entscheidet die Schule über die Aufnahme in den G8- oder G9-Zug.

#### *Schulspezifische Ausgestaltung der Kontingentschentafel*

- Der Entwurf zur schulspezifischen Ausgestaltung der Kontingentschentafel wurde auf einer Dienstversammlung den Kolleginnen und Kollegen vorgestellt.
- Auf einer Dienstversammlung aller Fachsprecherinnen und Fachsprecher haben diese über die neue Stuentafel ab dem Schuljahr 2013/2014 beraten und diese modifiziert (2. Fremdsprache, gesellschaftswissenschaftliche Sachfächer).
- Die Gesamtkonferenz hat der Stuentafel als Teil der Konzeption zugestimmt. Sie ist so angelegt, dass bis zum Ende von Jahrgangsstufe 7 eine volle Durchlässigkeit in beide Richtungen möglich ist. In der Jahrgangsstufe 8 ist diese Durchlässigkeit noch bedingt möglich. G8-Schülerinnen und -Schüler, deren Eltern dies aus pädagogischen Gründen auch hinsichtlich der Gleichstellung mit dem mittleren Bildungsabschluss wünschen, können in der 10. Klasse den G9-Zug absolvieren, um den mittleren Bildungsabschluss in der Sekundarstufe I zu erlangen. Außerdem ist die Albert-Einstein-Schule eine der Pilotschulen des Schulversuchs zum Erreichen des mittleren Bildungsabschlusses in G8 am Ende der Jahrgangsstufe 9.
- Eine tabellarische Übersicht der neuen Stuentafel auf Basis der Kontingentschentafel befindet sich im Anhang.
- Auf der Grundlage der bestehenden Personalausstattung lassen sich diese Vorhaben realisieren.

#### *Fremdsprachenfolge*

- Die Albert-Einstein-Schule entscheidet sich für folgendes Konzept:
  - In der ersten Fremdsprache werden die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 getrennt nach G8- und G9-Zug unterrichtet.
  - Die drei zweiten Fremdsprachen (Französisch, Latein und Spanisch) können in beiden Zügen ohne Einschränkung gewählt werden. Sie werden gemeinsam nach dem Kerncurriculum unterrichtet.
  - In den Jahrgangsstufen 7-9 werden zusätzlich zum Angebot der zweiten Fremdsprache Förderkurse eingerichtet, die für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf verbindlich sind.
  - Der G9-Zug durchläuft im Rahmen des 10. Schuljahres in der 2. Fremdsprache ein Vertiefungsjahr, das den besonderen Bedürfnissen und Ansprüchen der G9-Schülerinnen und -Schüler genügt. Dieses Schuljahr wird curricular bis Frühjahr 2016 speziell ausgestaltet und bereitet noch einmal intensiv auf die Arbeit in der Oberstufe vor, wie es auch die kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler in der 2. Fremdsprache stärken soll.

### *Wahlunterrichtskonzept*

- Die Albert-Einstein-Schule behält im G8-Zug ihr bewährtes WU-Konzept bei (siehe Schulprogramm → Homepage). Dieses Angebot steht auch den Schülerinnen und Schülern des G9-Zugs offen.
- Im G9-Zug wird ein angepasstes Gesamtkonzept für den verbindlichen WU-Bereich in den Jahrgangsstufen 9 und 10 bis Frühjahr 2014 entwickelt, das z.B. gestalterische, sprachliche und naturwissenschaftliche Angebote enthalten kann. Dieses Angebot wird soweit wie möglich auch den Schülern des G8-Zugs offenstehen.

### *Lernmittelkonzept*

- Die Albert-Einstein-Schule hat bereits im letzten Jahr im Rahmen des kleinen Schulbudgets eine angemessene Rücklage gebildet, sodass der G9-Zug mit Lernmitteln ausgestattet werden kann.
- Zudem wurden in den letzten Jahren G9-Bücher in bestem Zustand zurückgehalten, die nach einer Prüfung auf Kompetenzorientierung und Konformität mit unseren neuen Fachcurricula dem G9-Zug zur Verfügung stehen.

### *Fahrtenkonzept und weitere schulorganisatorische Regelungen*

- Das Fahrtenkonzept der Albert-Einstein-Schule wird nicht verändert.
- Die Austausche stehen weiterhin allen Schülerinnen und Schülern auf der Basis bereits geltender Kriterien offen. Die Austausche werden teilweise im Wahlunterricht vorbereitet (Französisch Plus, Spanisch Plus, Chinakunde).
- Das Betriebspraktikum wird nun – wie bereits vor der Umstellung auf G8 – im 9. Jahrgang in beiden Zügen durchgeführt, das Sozialpraktikum bleibt in der Einführungsphase.

III

EINTRITT DER G8-ZÜGE DES ERSTEN VOM PARALLELANGEBOT BETROFFENEN JAHRGANGS IN DIE GO

### *Vorplanungen für die Ausgestaltung des Kursangebots in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase*

- An der Albert-Einstein-Schule wird in der E-Phase im Kurssystem unterrichtet. Die in der OAVO vorgesehenen Orientierungsstunden werden zur Aufstockung der Kurse in Deutsch und Mathematik sowie der Leistungsvorkurse verwendet.
- Die Schülerinnen und Schüler aus dem G8- und G9-Zug werden in der Oberstufe gemeinsam unterrichtet. Unsere positiven Erfahrungen aus den Schuljahren 2010-2013 mit dem Doppeljahrgang haben zu dieser Entscheidung geführt.
- Die Schülerinnen und Schüler werden über dieses Organisationsmodell in der Jahr-

gangsstufe 9 in G8 bzw. in der Jahrgangsstufe 10 in G9 von der Studienleitung im Klassenverband informiert. Für die Eltern der Schülerinnen und Schüler beider Jahrgangsstufen finden einmal pro Halbjahr gemeinsame Elterninformationsabende statt. Außerdem erfolgen individuelle Beratungen durch die Studienleitung und die Stufenleitung der Jahrgangsstufen 9/10.

- Der jetzige Jahrgang 6 besteht aus 149 Schülerinnen und Schülern, von denen im Schuljahr 2016/2017 die Schülerinnen und Schüler des G8-Zuges in die Einführungsphase kommen. Unsere Erfahrung mit der Oberstufe zeigt, dass ein breitgefächertes Kursangebot, das u.a. auch durch kombinierte Kurse nach OAVO § 8 (4) bzw. § 13 (4) ermöglicht wird, mit einer Jahrgangsstufe von ca. 60 Schülerinnen und Schülern gebildet werden kann. Bewährt hat sich dabei unter anderem ein auf die Bedürfnisse und das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler abgestimmtes Mischleistungsmodell, das in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer Vorabfrage Ende April gestaltet wird.
- Eine Kooperation mit anderen Schulen ist aufgrund der Standorte und der damit verbundenen großen Entfernungen nur als Ausnahme möglich. Eine geringere Zahl als sechzig Schülerinnen und Schüler im ersten Durchgang im G8-Zug würde das Kursangebot einschränken.
- Es müssen folglich zum Schuljahr 2013/2014 in der Jahrgangsstufe 7 mindestens zwei G8-Klassen eingerichtet werden.

#### *Umgang mit Schülerinnen und Schülern des letzten vom Parallelangebot nicht betroffenen Jahrgangs, die in der GO wiederholen*

- Schüler, die in der GO E1/2 (Schuljahre 2016/2017) oder Q1/Q2 (Schuljahre 2017/2018) wiederholen und ein verändertes bzw. eingeschränktes Kursangebot vorfinden, müssen Leistungskurse aus dem dann bestehenden Angebot wählen.
- Schüler, die die Q3/Q4 wiederholen, müssen, falls ein Schulwechsel nicht möglich ist, durch zusätzliche Leistungen wie z.B. Hausarbeiten, Selbststudium und zusätzlichen Einzelunterricht im Grundkurs das Leistungskursniveau erreichen und nachweisen.
- Bei entsprechendem Bedarf wäre die Möglichkeit der Einrichtung von kombinierten Kursen nach OAVO § 8 (4) bzw. § 13 (4) zu überdenken.

#### *Umgang mit aufzunehmenden Schülerinnen und Schülern aus anderen Systemen*

- Ein Übergang von Schülerinnen und Schülern aus Realschulen und Integrierten Gesamtschulen ist möglich, jedoch müssen diese bereits eine zweite Fremdsprache belegt hatten.
- Wie oben beschrieben (Umgang mit Schülerinnen und Schülern des letzten vom Parallelangebot nicht betroffenen Jahrgangs, die in der GO wiederholen), wird auch mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Systemen, das heißt z. B. anderen Bundesländern, verfahren.

<p><b>IV</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>EINFLUSS DES WECHSELS AUF DAS GANZTAGSANGEBOT</b></p> <p><i>Kurzdarstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das aktuelle Wahlunterrichtsangebot der Albert-Einstein-Schule ist auf der Homepage der Schule einsehbar und erstreckt sich derzeit auf folgende Bereiche: Förder- und Betreuungsangebote, Sport- und Bewegungsangebote, musisch-künstlerische Angebote, mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote, Angebote in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur, Fremdsprachenangebote.</li> <li>• Die schuleigene Cafeteria bietet den Schülerinnen und Schülern ein warmes Mittagessen an fünf Tagen in der Woche. Außerdem können unsere Schülerinnen und Schüler eine Mahlzeit in der Mensa der zu unserem Schulzentrum gehörenden Integrierten Gesamtschule (Erich-Kästner-Schule) einnehmen.</li> <li>• Die Albert-Einstein-Schule verfügt über ein großzügiges Außengelände, auf dem die Schülerinnen und Schüler in ihren Pausen spielen und sich bewegen können, das mit seinen Grünflächen und Sitzbänken aber auch Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten bietet. Auch die Präsenzbibliothek, die jeder Schülerin und jedem Schüler frei zugänglich ist und von einem ehrenamtlichen Elternteam betreut wird, dient als Aufenthaltsraum, in dem in Ruhe gelesen, gespielt und gelernt werden kann.</li> </ul> <p><i>Welche Änderungsnotwendigkeiten ergeben sich aus schulischer Sicht?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Da vor allem die G9-Schülerinnen und -Schüler mehr frei verfügbare Zeit haben, beabsichtigt die Albert-Einstein-Schule, ein erweitertes Bewegungs- und Entspannungsangebot zu etablieren, das hilft, den Schulalltag so zu gestalten, dass Lern- und Übungsphasen sowie Entspannungs- und Bewegungsphasen sich ergänzen. Eine stärkere Rhythmisierung ist auch und gerade für den G8-Zug angestrebt. Schon jetzt haben wir im Rahmen des Teilzertifikats „Bewegung und Wahrnehmung“ auf dem Weg zur „Gesundheitsfördernden Schule“ Doppelstunden verstärkt und Bewegungselemente in den Unterricht integriert.</li> </ul>
<p><b>V</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>EINFLUSS DES WECHSELS AUF SCHULENTWICKLUNGSPROZESSE</b></p> <p><i>Auswirkungen des Wechsels auf schulische Profilschwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für das bilinguale Angebot in den Jahrgangsstufen 8 (derzeit Erdkunde) und 9 (derzeit Geschichte), das einen zentralen Profilschwerpunkt darstellt, werden sich durch das G8/G9-Angebot keine Änderungen ergeben. Das bilinguale Angebot wird sowohl im G8- als auch im G9-Zug den Schülerinnen und Schülern ohne Einschränkung offenstehen. Dies wird dadurch erreicht, dass sie gemeinsam unterrichtet werden. Nach Möglichkeit wird ein Angebot auch für die 10. Jahrgangsstufe im G9-Zug eingerichtet.</li> </ul> <p><i>Auswirkungen des Wechsels auf das Schulprogramm</i></p>

- Die Albert-Einstein-Schule definiert in der Fortschreibung ihres Schulprogramms von 2012 folgende Entwicklungsschwerpunkte:
  - Entwicklungsfeld *Ganztagsschule* → Die Albert-Einstein-Schule arbeitet in diesem Bereich an einer Erweiterung im Sinne einer Verbreiterung ihres Angebots sowie konsequent an den organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen des Angebots, z.B. Verwaltung der Kurse, Einwahlkriterien, Akquise von Kursleitern, Weiterbildung der Kursleiter usw.
  - Entwicklungsfeld *Schule und Gesundheit* → Nachdem die vollständige Zertifizierung im Schuljahr 2013/14 geplant ist, sind die Bemühungen im Bereich Schule und Gesundheit noch nicht abgeschlossen. Wie es auch die Zertifikatskriterien vorsehen, wird jeder Teilbereich einer im vierjährigen Turnus erfolgenden Evaluation und Weiterentwicklung unterzogen.
  - Entwicklungsfeld *Individuelle Förderung und Unterrichtsentwicklung* → Die individuelle Förderung im Wahlunterricht/Ganztagsschulangebot wird in Zukunft in kleineren Schülergruppen nach Diagnose des Förderbedarfs durch die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer intensiviert (siehe auch Projektantrag Selbstständige Schule), weiterhin wird eine regelmäßige Überprüfung der Lernerfolge durch Kooperation von Fachlehrerin und Förderkursleiter sichergestellt. Im Rahmen der Weiterentwicklung des kompetenzorientierten Unterrichtens geht es insbesondere um die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Sinne einer gezielteren Förderung der Schülerinnen und Schüler in Richtung Kompetenzaufbau, Eigenständigkeit und Selbstverantwortung, Einbeziehen der Förderinstrumente Dokumentationsbogen und Methodentrainer, Unterricht auf der Basis zunehmender Diagnosekompetenz der Lehrerinnen und Lehrer, gezielte Ausrichtung von Aufgabenformaten und um mehr qualitative und quantitative Wahlmöglichkeiten des Aufgabenangebotes im Unterricht.
- Von der Einführung eines Parallelangebots G8/G9 werden die Entwicklungsschwerpunkte nicht negativ tangiert, im Gegenteil: Die Albert-Einstein-Schule erhofft sich von der Einführung des Parallelangebots Impulse für alle drei Entwicklungsschwerpunkte.

*Auswirkungen des Wechsels auf Zielvereinbarungen mit dem SSA*

- Von der Einführung eines Parallelangebots G8/G9 wird die Zielvereinbarung mit dem SSA nicht tangiert.